

Thema: Rauchen

Schreibauftrag 1

In der Schule rauchen nicht nur die Köpfe

Verfassen Sie eine Erörterung.

Situation: In Ihrer Schule wird gerade über ein generelles Rauchverbot auf dem gesamten Schulareal diskutiert. Die Schülervereinerinnen und -vertreter bitten Sie als Klassensprecher/in darum, eine schriftliche Stellungnahme zu diesem Thema zu verfassen, um bei der nächsten Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses, in welcher darüber abgestimmt werden soll, gut vorbereitet zu sein. Sie schreiben daher eine Erörterung.

Lesen Sie den Zeitungsartikel „*In der Schule rauchen nicht nur die Köpfe*“ von Daniela Grössing aus der *Kleinen Zeitung* vom 7. März 2013 (Textbeilage 1).

Verfassen Sie nun die **Erörterung** und bearbeiten Sie die folgenden Arbeitsaufträge:

- Beschreiben Sie die rechtliche Situation in Bezug auf das Rauchen in öffentlichen Gebäuden.
- Vergleichen Sie – ausgehend vom Text und Ihren eigenen Erfahrungen – die Vor- und Nachteile eines Rauchverbots auf dem gesamten Schulareal.
- Erklären Sie, warum Sie sich für oder gegen ein generelles Rauchverbot aussprechen.
- Appellieren Sie an die Schülervereinerinnen und -vertreter, Ihrer Argumentation zu folgen, indem Sie zum Ausdruck bringen, wie Sie bei der Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses mit diesem Thema umgehen sollen.

Schreiben Sie zwischen 300 und 360 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.

Schreibauftrag 1/Textbeilage 1

In der Schule rauchen nicht nur die Köpfe

Wie gehen Völkermarkts Schulen mit rauchenden Schülern um? In der HAK gibt es einen Raucherpass, im Gymnasium eine Liste. Polytechnischen Schülern ist das Rauchen verboten.

Von Daniela Grössing

Nachdem das Schulzentrum in Wolfsberg trotz Rauchverbots von Zigarettenstummeln übersät ist und dies zu Eltern-Beschwerden führte, hat sich die Kleine Zeitung umgehört, wie die höheren Schulen in Völkermarkt mit diesem Problem umgehen. Die Schüler der HAK Völkermarkt, des Alpen-Adria-Gymnasiums und der Fachberufsschule (FBS) haben jeweils eine kleine Rauchernische im Freien oder im Innenhof. HAK-Schüler und Gymnasiasten dürfen nur unter strengen Auflagen rauchen.

Raucherpass und Liste

So gibt es beispielsweise in der HAK einen Raucherpass. „Schüler ab 16 können diesen beantragen. Darauf folgt ein Gespräch mit den Eltern, die einverstanden sein müssen“, sagt HAK-Direktorin Michaela Graßler. Ab 18 gibt es kein Elterngespräch mehr.

„Ich habe den Pass, seit ich 16 bin. Meine Mutter raucht auch und versteht mich. Ich bin vorher ins Wolfsberger Schulzentrum gegangen. Es ist scheinheilig, dass sie ein Rauchverbot haben, weil trotzdem alle rauchen“, sagt HAK-Schülerin Nina Stefitz (19) aus Bleiburg. „Ich finde es gut, dass wir rauchen

dürfen. Wenn es erlaubt ist, raucht man weniger. Das Reinigen stört mich nicht“, sagt HAK-Schülerin Annemarie Oberhauser (21) aus Mittertrixen. „Grundsätzlich bin ich gegen das Rauchen und versuche deshalb attraktive Pausen-Zonen in der Schule zu gestalten“, sagt Graßler. 25 der rund 250 Schüler haben einen Pass.

Im Gymnasium müssen sich Schüler über 16 in eine Raucherliste eintragen. Darauf befinden sich neun Schüler. „Vorher werden die Schüler aber über die gesundheitlichen Schäden aufgeklärt“, sagt Direktor Herbert Pewal. „Schüler unter 16, die rauchen, werden ausnahmslos auf die Bezirkshauptmannschaft zu einem Gespräch mit der Polizei und der Jugendfürsorge geschickt.“

In der FBS gibt es zwei kleine Raucherplätze. Keine Liste, dafür, wie auch in den anderen Schulen, Kontrollen. „Früher hatten wir einen großen Raucherhof. Die kleinen Plätze können wir besser kontrollieren und reinigen“, sagt Direktorin Waltraud Groß.

An der polytechnischen Schule herrscht strenges Rauchverbot. Bei Verstoß folgt eine Ausweisung bei der BH samt Geldstra-

fe. „Ich bin strikt gegen Rauchen. Selbst wenn ich meine Schüler, die meist unter 16 sind, nach der Schule im Sumsi-Park rauchend sehe, gibt es eine Ausweisung“, sagt Direktor Franz Borotschnig. In puncto Reinigung legen die Raucher des Gymnasiums und der HAK selbst Hand an. In der FBS kümmert sich der Schulwart nach jeder Pause um den Platz. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Schüler mehr darauf achten, den Platz nicht wieder zu verschmutzen, wenn der Platz sauber ist“, sagt Groß.

Jede Schule bestimmt selbst

Das Rauchen ist in öffentlichen Gebäuden wie einer Schule nicht erlaubt. Ein Raucherhof auf dem Schulgelände ist gestattet. Landesschulratspräsident Walter Ebner dazu: „Ein Raucherhof auf dem Schulgelände ist grundsätzlich erlaubt. Jede Schule kann aber in der Hausordnung, die über den Schulgemeinschaftsausschuss, also mit Schülern, Eltern und Lehrern zu beschließen ist, dies selbst entscheiden.“ Ein Rauchverbot fördere aber heimliches Rauchen. Im Wolfsberger Schulzentrum, wo sich die HTL, das BORG, die HAK und die HLW befinden, gilt absolutes Rauchverbot.

Im vergangenen Jahr hatte die Schule einen Raucherbereich, um das heimliche Rauchen und die damit einhergehende Verschmutzung zu verhindern. Eine Liste oder einen Pass gab es nicht. Nach vier Monaten wurde der Raucherbereich wieder abgeschafft, weil die Verschmutzung laut Schulleitung zugenommen habe. ■

Quelle: <http://www.kleinezeitung.at/kaernten/voelkermarkt/3261356/schule-rauchen-nicht-nur-koepfe.story> [29.07.2013]

INFOBOX

HTL: Höhere technische Lehranstalt
BORG: Bundesoberstufenrealgymnasium
HAK: Handelsakademie
HLW: Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe
BH: Bezirkshauptmannschaft

Thema: Rauchen

Schreibauftrag 2

Raucher in Österreich

Verfassen Sie eine Textanalyse.

Situation: Im Zuge der Diskussion über das Rauchverbot an Ihrer Schule wird von Seiten der Lehrerinnen und Lehrer darauf hingewiesen, dass die Schülerinnen und Schüler immer früher zu rauchen beginnen. Aus diesem Grund suchen Sie nach Informationen, die diese Behauptungen bestätigen bzw. widerlegen, und stoßen dabei auf zwei Grafiken, welche Sie für die nächste Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses genau analysieren.

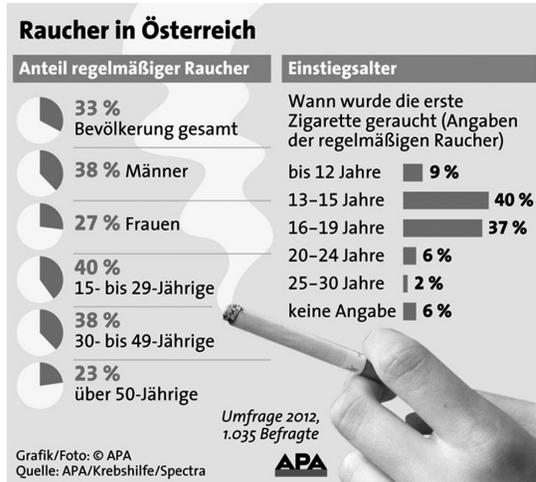
Betrachten Sie die Grafiken der Austria Presse Agentur („Raucher in Österreich“, Textbeilage 1) und der Science-Redaktion des ORF („Raucher nach Alter – Anteil in Österreich“, Textbeilage 2).

Verfassen Sie nun die **Textanalyse** und bearbeiten Sie die folgenden Arbeitsaufträge:

- Beschreiben Sie die wesentlichen Ergebnisse, die sie den beiliegenden Grafiken (Textbeilagen 1 und 2) entnehmen können.
- Vergleichen Sie nun die Zahlen aus dem Jahr 2012 mit jenen aus dem Jahr 2005.
- Diskutieren Sie abschließend, welche Gründe es dafür geben mag, dass in Österreich das Einstiegsalter beim Rauchen so niedrig ist.

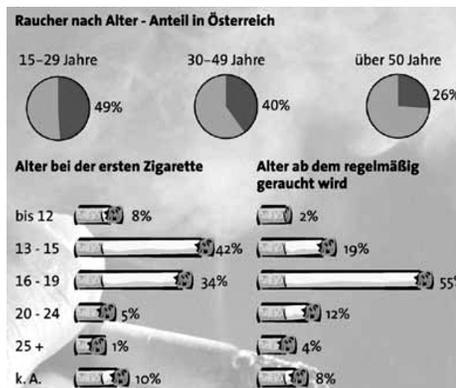
Schreiben Sie zwischen 300 und 360 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.

Schreibauftrag 2/Textbeilage 1



Quelle: <http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/761989/Oesterreich-raucht-jung-und-regelmaessig>, 31.05.2012 [29.07.2013]

Schreibauftrag 2/Textbeilage 2



Quelle: <http://sciencev1.orf.at/science/news/136120>, 30.05.2005 [29.07.2013]